

Liebe Freunde vom Projekt: „La Casa del Sol“!

**Vor 30 Jahren** wurde in Quito, der Hauptstadt Ecuadors das Haus „**La Casa del Sol**“ (das Haus der Sonne) eingeweiht. Da ist es gut, über die Anfänge etwas zu erfahren, denn „La Casa del Sol“ ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Hilfswerk, das mit Spenden aus Deutschland den Menschen in Not beisteht. Zurückdenkend muss ich heute sagen, dass es interessanterweise keine offizielle Gründung des Projektes gibt.

Es begann nämlich mit einer persönlichen Hilfe für einen kleinen Schuhputzer und seiner Familie, einer Hilfe, die mich in das – meinem Haus nahegelegene – Armenviertel, ein sogenanntes Barrio führte.

Alles weitere ist dann - der Not folgend – nach und nach geschehen. So konnte ich bald mit den Spenden aus Deutschland den bedürftigen Menschen helfen, nach dem Prinzip:

**eine Hilfe ist immer eine Antwort auf eine Notsituation, einen Hilferuf.**

Und die Lösung des Problems sollte zusammen mit den Menschen vor Ort geschehen.!

Hier einige Beispiele unserer Hilfen seit den ersten Jahren.

## **Hilferuf und Notsituation**

## **Lösung mit Hilfen aus Deutschland**

--Es gab kein fließendes Wasser im Barrio: - mit der Erlaubnis der Stadtverwaltung wurde Wasser in das Barrio gelegt u. ein Waschhaus gebaut: = **Hilfe zur Selbsthilfe**

--Die Kinder können ohne Uniform nicht zur Schule gehen. - Zusammen mit Eltern und Lehrern wurden Schuluniformen u. Schultensilien gekauft. = **Hilfe für Bildung**

-Problem Hunger: Kinder wurden ohnmächtig, weil sie schon einen Tag nichts gegessen haben: Schulfrühstück wurde eingeführt mit den Lehrern. = **Ernährung und Bildung**

--Problem Mütter und Babys: während die Mutter arbeitet, bleiben die Babys zuhause, im Bett festgebunden: - Es wurde eine erste Kindertagesstätte eingerichtet, mit den Müttern. = **Lebenshilfe u. Arbeit für Mütter**

--Arbeitslosigkeit der Frauen, die keine Schulbildung haben:-Unsere Hilfe: Nähkurse und Strickkurse mit Verkauf = **Ausbildung und Hilfe zur Selbsthilfe**

--Problem Krankenversorgung: unsere Hilfe: die alte Krankenstation wurde neu eingerichtet, Ärzte werden bis heute vom Staat gestellt. = **Gesundheitsprogramm**

**Und es sind Ihre Spenden, die diesen Hilferufen Antwort gegeben haben – und noch geben!**

**Nach 8 Jahren Hilfen**, Eigeninitiativen und Einrichtungen ist es nötig ein **eigenes Haus** als Arbeitsmittelpunkt zu haben. Über die „Strickfrauen“ wurde ein Grundstück gesucht und nahe dem Barrio gefunden. Bezahlung des Grundstücks mit Spende von der Pfarrei Maria Königin in Grünwald. Im Jahr 1993 begann der Hausbau; diese Bezahlung kam durch die persönliche Vermittlung von Kardinal Wetter über das Büro „Weltkirche“ der Erzdiözese München.

**1994 fand die Einweihung statt**, mit dem Erzbischof von Quito, mit Prälat Fahr und Prälat Waldmüller aus München, der Direktorin der Schule unserer Kinder, mit den Kitas, den Kursen und mit allen Freunden und Kindern aus dem Barrio, die auf der Straße tanzten.

Die vielen schon funktionierenden Hilfseinrichtungen haben nun einen Mittelpunkt, dem wir den Namen „**La Casa del Sol**“ gegeben haben.

### **Soweit der Bericht von der Zeit vor der Einweihung von „La Casa del Sol“ vor 30 Jahren.**

Mit dem eigenen Haus: „La Casa del Sol“ beginnt aber auch eine ständige Hilfe für die in Not geratenen Menschen; Jahr für Jahr! So ist der Erhalt unserer Hilfseinrichtungen und die Sorge für die Not leidenden Menschen ein ständiges Problem auch in der Gegenwart und in der Zukunft. Und das ist nur mit Ihren Spenden möglich! Deshalb haben sich in Deutschland Spenderkreise gebildet, nämlich die **Pfarreien in Grünwald und Taufkirchen**, ein **Spenderkreis in der Schweiz** und der **überregionale Förderkreis Ecuador e.V.**

Mit den Spenden, die nun kommen, kann man Kindertagesstätten u. Schulkindermittagstisch versorgen. Es gibt auch Sonderspenden wie von Sternstunden e.V. für die Einrichtung einer Kita in „El Tejar“ und eine Nähwerkstatt in Oyacoto bei Schwester Lenka. Dazu kommt noch der Kontakt zu der am Großmarkt arbeitenden Indio-Gemeinschaft ATIRI im Stadtteil San Roque, wo wir eine sehr notwendige, außergewöhnliche, schöne Kindertagesstätte unterhalten, zweisprachig: spanisch-quechua ,– und in Eigenverantwortung!

Wegen meiner Rückkehr nach Deutschland im Jahr 2010, und um die Zukunft zu sichern, **habe ich das Projekt „La Casa del Sol“ abgegeben, und der Erzdiözese Quito übergeben**, die jetzt der Projektträger von „La Casa del Sol“ ist, und das Projekt in allen Angelegenheiten, die den Staat betreffen, vertritt. Damit ist „La Casa del Sol“ ein ecuadorianisches Projekt in der Verantwortung der Erzdiözese Quito, unter der Leitung von Frau Vreni Coronel (spanisch-deutsch). Und es wird finanziell unterhalten durch Spenden aus Deutschland.

An dieser Stelle möchte ich den Pfarreien und dem Förderkreis Ecuador danken für die langjährige engagierte Versorgung des Projekts und die gute Verwaltung der Spenden. **Deshalb können Sie, liebe Wohltäter, beruhigt sein, dass ihre Spende Gutes bewirkt!** Ich sehe das so:

Hier sind Menschen, die helfen wollen - und dort sind Menschen, die Hilfe brauchen. Fehlt nur die Struktur, eine Brücke, über die man diese Hilfen zu den Menschen bringt. Also: hier die Spender über Pfarreien und Förderkreis mit einem guten Team, und dort „La Casa del Sol“, ebenfalls mit einem guten Team und unter dem rechtlichen Schutz und der Verantwortung der Erzdiözese Quito.

Diese Brücke wird seit Jahren gut funktionierend und in Freundschaft verbunden benützt. Hoffen wir, dass wir auf diese Weise auch weiterhin helfend wirken können, zum Wohl der bedürftigen Kinder und deren Familien.

**Zum Abschluss möchte ich Ihnen allen heute bei dieser 30 Jahr - Feier das schöne Hilfswerk „La Casa del Sol“ ganz besonders ans Herz legen!**

Liebe Freunde, Spender und Wohltäter von La Casa del Sol: Es gibt so viel Böses, Schlechtes und Tragisches in dieser Welt, aber mit dem, was Sie seit Jahren hier tun, geschieht etwas zutiefst Gutes! Darauf können Sie stolz sein - und dafür danke ich Ihnen!

Heidi Schäfer